
Zielvereinbarung

über die Zusammenarbeit im
Entwicklungsvorhaben
„Eigenverantwortliche Schule“

zwischen

Andreas-Gordon-Schule Erfurt
vertreten durch den/die Schulleiter/in
Dr. Dänhardt

und

dem Staatlichen Schulamt Mittelthüringen
vertreten durch den Amtsleiter
Herrn Keßler

für den Zeitraum von bis

Ziel (1) der Schule:**Unterrichtsentwicklung**

Die Qualität der Ausbildung in der **Berufsschule** wird nachhaltig verbessert, indem ab dem Schuljahr 2014/2015 in allen Berufsschulklassen die Lehr- und Lerninhalte auf der Basis berufsbildspezifischer Projektpläne geschäftsprozessorientiert gestaltet werden.

Das Ziel soll durch folgende Maßnahmen der Schule erreicht werden:

Maßnahmen zur Zielerreichung	beteiligte Personen	zeitliche Planung
Fortbildung der Lehrer zur Modellierung von Geschäftsprozessen und der Ableitung von lernfeld- und fächerübergreifenden Lehr- und Lernarrangements	alle Lehrer	August 2012
Fortbildung der Lehrer auf fachdidaktischem und fachmethodischem Gebiet mit dem Ziel der Rollenfindung beim Einsatz der veränderten pädagogischen und didaktischen Ansätze des Lernfeldkonzepts	zuerst Teamleiter dann alle Lehrer	Juni 2012 Beginn September 2012
Weiterentwicklung der Projektpläne als wesentliches Planungsinstrument	alle Teams	Beginn Juni 2012
Erprobung der Projektpläne	alle Teams	Beginn September 2013
Evaluation und Fortschreibung der Projektpläne	Teamleiter	Beginn September 2012
Entwicklung und Erprobung lernfeld- und fächerübergreifender Lehr- und Lernarrangements	alle Lehrer	Beginn September 2012
Evaluation und Fortschreibung bereits erprobter Lehr- und Lernarrangements	Arbeitsgruppe der BS	Beginn September 2012
Erstellung und Fortschreibung eines Pools der erprobten, evaluierten und fortgeschriebenen Lehr- und Lernarrangements auf Moodle	Arbeitsgruppe der BS alle Lehrer	Beginn Januar 2013

Unterstützung der Schule zur Zielerreichung durch das Staatliche Schulamt:

Maßnahmen zur Unterstützung	beteiligte Personen	zeitliche Planung
Unterstützung bei der Gewinnung von externen Referenten für die Lernfelddidaktik an berufsbildenden Schulen	Fortbildungskoordinatoren	Juni 2012

Messbarkeit der Zielerreichung:

Qualitätskriterien	Indikatoren
Handlungsrelevanz und Transparenz	Die Projektpläne liegen vor, werden verwendet und fortgeschrieben. Die Projektpläne ermöglichen gemeinsames, zielorientiertes Handeln des Teams. Die Projektpläne stehen interessierten Partnern über die Lernplattform zur Verfügung.
Kompatibilität	Die Projektpläne haben Relevanz (RLP, Schulentwicklungsplan, ..., Leitbild). Die Lehrpläne haben Bezug zum Projektplan. Die Lehr- und Lernarrangements sind von modellhaften Geschäftsprozessen abgeleitet.
Geschäftsprozessorientierung	Im Projektplan sind für jeden Jahrgang mindestens zwei modellhafte Geschäftsprozesse identifizierbar. Lehr- und Lernarrangements haben Bezug zu Geschäfts- und Arbeitsprozessen
Unterrichtswirksamkeit	Lehr- und Lernarrangements einschließlich erforderlicher methodisch-didaktischer Rahmenbedingungen und Materialien liegen in Form eines Pools anwendungsbereit vor. Der Unterricht in den Berufsschulklassen wird in Form von lernfeld- und fächerübergreifenden Lehr- und Lernarrangements auf der Basis des Projektplanes geplant und durchgeführt

Überprüfung der Zielerreichung durch das Staatliche Schulamt:

Methoden/Formen	beteiligte Personen	zeitliche Planung
Vorlage der Dokumente: Projektpläne, Stoffverteilungspläne Pool der Lehr- und Lernarrangements		März 2013 September 2013
Unterrichtsbesuche		

Ziel (2) der Schule:**Unterrichtsentwicklung**

Durch die schulinterne Lehr- und Lernplanung in den **Vollzeitschulformen** wird dem Ansatz der Kompetenzentwicklung bei den Schülern stärker Rechnung getragen. Die Individualisierung des Lernprozesses spielt dabei eine große Rolle.

Das Ziel soll durch folgende Maßnahmen der Schule erreicht werden:

Maßnahmen zur Zielerreichung	beteiligte Personen	zeitliche Planung
Fortbildung der LehrerInnen auf fachdidaktischem und fachmethodischem Gebiet mit dem Ziel der Rollenfindung der Lehrkräfte beim Einsatz der veränderten pädagogischen und didaktischen Ansätze	zuerst Lehrer BG dann alle Lehrer der Vollzeit	Beginn: Juni 2012 Beginn September 2013
Durch gegenseitige Unterrichtsbesuche soll die Zusammenarbeit der Lehrerinnen und Lehrer vor allem auf methodisch-didaktischem Gebiet verbessert werden	Alle Lehrer	Beginn Sept.2012
Entwicklung eines Instruments zur inhaltlichen Verschränkung der Lehrplaninhalte der einzelnen Fächer (fächerübergreifende Planungsebene)	Arbeitsgruppe	Beginn Juni 2012
Erprobung der entwickelten schulinternen Lehr- und Lernplanung für BG	Lehrer, die in den jeweiligen Klassen unterrichten	Beginn Oktober 2012
Evaluation und Fortschreibung der schulinternen Lehr- und Lernplanung für BG	Arbeitsgruppen	Juni 2013
Übertragung der Erfahrungen auf die Schulformen FOS und BFS	Arbeitsgruppe	Beginn Sept. 2013
Erprobung der entwickelten schulinternen Lehr- und Lernplanung für FOS und BFS	Lehrer, die in den jeweiligen Klassen unterrichten	Beginn Okt. 2013
Evaluation und Fortschreibung der schulinternen Lehr- und Lernplanung für FOS und BFS	Arbeitsgruppen	Juni 2014

Unterstützung der Schule zur Zielerreichung durch das Staatliche Schulamt:

Maßnahmen zur Unterstützung	beteiligte Personen	zeitliche Planung
Unterstützung bei der Entwicklung eines Instruments zur Erfassung der Lehrplaninhalte und deren zeitliche Verschränkung	NN	Beginn Mai 2012
Unterstützung bei der Gewinnung von Referenten zur Individualisierung des Lernprozesses in den Vollzeitschulformen	Fortbildungskoordinatoren	Juni 2013

Unterstützung bei der Entwicklung eines Instruments zur Ermittlung und Erfassung der individuellen Voraussetzungen der Schüler	NN	Oktober 2013
--	----	--------------

Messbarkeit der Zielerreichung:

Qualitätskriterien	Indikatoren
<p>Die individuellen Leistungsvoraussetzungen der Schüler werden bei der Planung des Unterrichts berücksichtigt</p> <p>Die gegenseitigen Unterrichtsbesuche verbessern die Gestaltung des Unterrichts.</p> <p>Handlungsrelevanz und Transparenz</p> <p>Kompatibilität</p>	<p>- Das entwickelte Instrument zur Erfassung der individuellen Leistungsvoraussetzungen wird erprobt</p> <p>- positive Erfahrungen werden in Feedbackveranstaltungen auf Abteilungsbasis ausgewertet.</p> <p>Die schulinterne Lehr- und Lernplanung liegt vor, wird verwendet und fortgeschrieben.</p> <p>Die schulinterne Lehr- und Lernplanung ermöglichen gemeinsames, zielorientiertes Handeln des Teams.</p> <p>Die schulinterne Lehr- und Lernplanung haben Relevanz (Lehrplan, Schulentwicklungsplan, ..., Leitbild).</p> <p>Die Lehrpläne haben Bezug zur schulinterne Lehr- und Lernplanung.</p>
Unterrichtswirksamkeit	<p>Durch die schulinterne Lehr- und Lernplanung wird der Zusammenhang des Wissens bei den Schülern gestärkt.</p> <p>Lehr- und Lernarrangements einschließlich erforderlicher methodisch-didaktischer Rahmenbedingungen und Materialien liegen in Form eines Pools anwendungsbereit vor.</p> <p>Der Unterricht in den Vollzeitklassen wird auf der Basis der schulinterne Lehr- und Lernplanung geplant und durchgeführt</p>

Überprüfung der Zielerreichung durch das Staatliche Schulamt:

Methoden/Formen	beteiligte Personen	zeitliche Planung
Selbsteinschätzung		
Schulbesuch		
Dokumenteneinsicht		

Ziel (3) der Schule:**Unterrichtsentwicklung**

Ab dem Schuljahr 2014/15 nutzen alle Kollegen verbindlich die Lernplattform Moodle als eine Möglichkeit zur Individualisierung der Lernprozesse sowie als Instrument zur Beschreibung und Dokumentation der erreichten Kompetenzentwicklung jedes Schülers.

Das Ziel soll durch folgende Maßnahmen der Schule erreicht werden:

Maßnahmen zur Zielerreichung	beteiligte Personen	zeitliche Planung
Fortbildung zur Individualisierung des Lernprozesses	alle Lehrer	Juni 2013
Migration auf aktuelle Moodle-Version 2.x	IT-Konzeptionsteam	August 2012
Entwicklung und Anpassung einer praktikablen Kursstruktur	IT-Konzeptionsteam	Beginn August 2012
Fortbildung der Lehrer zur Nutzung der Moodle-Funktionen	Arbeitsgruppe	Beginn September 2012
Bereits erarbeitete Kompetenzraster erproben	alle Teams	Schuljahr 2012/13
Kompetenzraster evaluieren, anpassen und fortschreiben	Arbeitsgruppe	1.Schulhalbjahr 2013/14
Entwicklung von differenzierten Lernarrangements, die die Individualisierung des Lernprozesses stützen	alle Teams	Beginn August 2013
Bereitstellung und Erprobung der differenzierten Lernarrangements via Moodle	alle Teams	Beginn August 2013
Evaluation und Fortschreibung der Lernarrangements	Arbeitsgruppe	Beginn Februar 2014
Entwicklung von Instrumenten zur Fremd- und Selbstevaluation der erreichten Kompetenzentwicklung des Schülers auf der Basis der Kompetenzraster	Arbeitsgruppe	Beginn September 2013
Erprobung der Instrumente zur Fremd- und Selbstevaluation der Kompetenzentwicklung des Schülers	alle Lehrer	Beginn Februar 2014
Evaluation und Fortschreibung der Instrumente zur Fremd- und Selbstevaluation der Kompetenzentwicklung des Schülers	Arbeitsgruppe	Beginn September 2014

Unterstützung der Schule zur Zielerreichung durch das Staatliche Schulamt:

Maßnahmen zur Unterstützung	beteiligte Personen	zeitliche Planung
Unterstützung bei der Gewinnung von externen Referenten zur Individualisierung des Lernprozesses an berufsbildenden Schulen	Fortbildungskoordinatoren	Juni 2013

Messbarkeit der Zielerreichung:

Qualitätskriterien	Indikatoren
Kompatibilität	Alle Bereiche/Dimensionen des Thüringer Kompetenzmodells sind berücksichtigt. Anforderungen Lehrpläne, RLP (z. B. berufliche Handlungskompetenz) sind berücksichtigt.
Transparenz	. Die Kursstruktur ist für Schüler und Lehrer transparent. Alle Lehrer beschreiben und dokumentieren die Kompetenzentwicklung jedes Schülers auf der Grundlage der evaluierten und fortgeschriebenen schulintern verbindlichen Kompetenzraster. Schüler und Ausbilder sind über Maßstäbe der Bewertung der Kompetenzentwicklung informiert.
Erleichterung der Handhabbarkeit	Die aktuelle Moodle-Version 2.x ist betriebsbereit installiert. Die Verfügbarkeit der Moodle-Lernplattform liegt über 95 %. Alle Lehrer beherrschen die erforderlichen Grundfunktionen zur Nutzung der Lernplattform Moodle. Die Kursstruktur ist praktikabel. Zur Entwicklung und Gestaltung von Kursen (Lernarrangements) liegt ein Kriterienkatalog vor.
Unterrichtswirksamkeit	Erprobte und evaluierte differenzierte Lernarrangements liegen vor. Die individuellen Voraussetzungen des Schülers werden berücksichtigt, die Lernarrangements werden im Unterricht individuell (schülerspezifisch) eingesetzt. Schüler können erfolgreich selbstständig und individuell Lernen. Schüler können ihren Lernprozess selbst steuern
Erleichterung der Diagnostik	Erprobte und evaluierte Instrumente zur Fremd- und Selbstevaluation liegen vor und werden eingesetzt. Zu allen Kompetenzbereichen sind Aussagen möglich. Die Aussagen sind schülerspezifisch

Überprüfung der Zielerreichung durch das Staatliche Schulamt:

Methoden/Formen	beteiligte Personen	zeitliche Planung
Einsicht in die Instrumente (Kompetenzraster, Moodle-Lernplattform, Lernarrangements)		ab September 2013
Unterrichtsbesuch		

Das Formular „Eigenverantwortliche Schule- Vergabe von Lehrerwochenstunden (LWS) für die Umsetzung der Zielvereinbarung“ gilt als Anlage zu dieser Vereinbarung.

Zustimmung zur Zielvereinbarung

Wir sind mit dem Inhalt der Zielvereinbarung einverstanden.

Ort: Erfurt

Datum:

.....

Schulleiter

.....

Amtsleiter